

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen
am Donnerstag, **20.08.2020**, 17:05 Uhr - 19:14 Uhr,
Raum 2/1, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

Vertreter und Vertreterinnen der Gruppen von Menschen mit Behinderungen und der Arbeitsgruppen:

Joachim Bless, Dr. Gerhard Bonn, Jürgen Brackmann, Gabriele Dröge, Michael Geuckler, Wulf Greiling, Sabine Kollmann, Paul Rudnick, Vera Schnieder, Anke Thier (Vertreterin für Elke Falk, bis 18.50 Uhr, TOP 9), Jeannette Thier-Dreiucker (bis 18.50 Uhr, TOP 9), Petra Töns, Elisabeth Wibben,

von der Seniorenvertretung Münster:

Richard Kretschmann,

von der SPD-Fraktion:

Marianne Koch,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL:

Harald Wölter,

von der Fraktion DIE LINKE.:

Heike Vennewald,

von der Verwaltung:

Jakob Burmeister, Christine Menke, Doris Rüter, Dr. Annette Siemer-Eikermann,

für die Schriftführung:

Marion Jürgens-Beike,

Es fehlten:

Elke Falk, Richard-Michael Halberstadt, Otmar Knüvener, Gabriele Markerth, Maria Pinke, Gisela Schulze Horn, Klaus Stoppe,

Gebärdensprachdolmetscherinnen:

Charlotte Schmitz-Hübsch, Esther Winking

Tagesordnung**Öffentliche Sitzung**

- | | |
|-------------------------|--|
| | 1. Festsetzung der Tagesordnung |
| | 2. Festlegung der Tagesordnungspunkte, bei denen die Anwesenheit eines Mitgliedes der Verwaltung erforderlich ist |
| | 3. Eingänge und Mitteilungen |
| <u>V/0023/2020</u>
V | 4. Familiensprechstunde - Abschlussbericht eines Präventionsprojektes für Kinder und Jugendliche mit psychisch kranken oder suchtkranken Eltern |
| <u>V/0648/2020</u>
V | 5. Inklusive Gesundheitsversorgung in Münster - Bericht über die Mittelvergabe |
| | 6. Information über die Arbeit der Ämter des Sozialbereichs im Rahmen der Corona-Pandemie in Münster |
| <u>V/0644/2020</u>
V | 7. Die Arbeit der im Corona-Krisenstab vertretenen Ämter zur Gefahrenabwehr und Infektionsbekämpfung im Rahmen der Corona-Pandemie in Münster |
| <u>V/0409/2020</u>
V | 8. Bestandsaufnahme und Handlungskonzept "Mobilität im Alter stärken - selbstverständlich selbständig" |
| <u>V/0592/2020</u>
V | 9. Kommunaler Pflegebedarfsplan für Münster 2020 - 2023 |
| | 10. Neubildung der KIB nach der Kommunalwahl |
| | 11. Berichte aus den Arbeitsgruppen |
| | 12. Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist |
| | 13. Verschiedenes |

Punkt 1 der Tagesordnung**Festsetzung der Tagesordnung**

Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

Punkt 2 der Tagesordnung**Festlegung der Tagesordnungspunkte, bei denen die Anwesenheit eines Mitgliedes der Verwaltung erforderlich ist**

Zu den TOP 4, 8 und 9 wird die Anwesenheit der Vertreterin der Verwaltung gewünscht. Zu den TOP 6 und 7 ist kein Vertreter der Verwaltung anwesend. Fragen zu den Berichtsvorlagen werden an Herrn Dr. Schulze Kalthoff weitergeleitet und die Antworten zur Niederschrift genommen.

Punkt 3 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen**

Frau Rüter informiert:

3.1 Informationen zur Umsetzung von Anträgen bzw. Anfragen der KIB**Antrag der KIB vom 28.01.2020: Wiedereinführung von Warmbadetagen**

In der Sitzung des Sportausschusses am 23.06.2020 wurde auf folgende Stellungnahme des Sportamtes zum Beschluss der KIB vom 28.01.2020 hingewiesen:

„Der Rat der Stadt Münster beschloss in seiner Sitzung am 03.07.2019 (Ziffer 3 des Beschlussvorschlags V/0532/2019), die Wassertemperaturen in den Schwimmbecken der Hallenbäder auf 28 Grad anzuheben. Im Ostbad bleibt die Temperatur bei 27 Grad. Im Gegenzug werden die Warmbadetage in den Hallenbädern nicht weiter angeboten. Dieser Beschluss wurde zum 01.10.2019 umgesetzt.

Insgesamt wird diese Maßnahme als sehr nutzerfreundlich eingestuft. Für die Umsetzung wurden nur unwesentliche, nicht konkret bezifferbare Mehrkosten berechnet, für die keine zusätzlichen Haushaltsmittel eingestellt werden mussten. Um die Wirkung aller mit dem Beschluss vom 03.07.2019 dargestellten Maßnahmen messen zu können und zugleich weitere mögliche Bedarfe und Besucherpotentiale zu identifizieren und zu heben, soll eine Kundenbefragung durchgeführt werden. In diesem Kontext wird auch die Erhöhung der Wassertemperatur einschließlich des Entfalls der Warmbadetage beleuchtet. Anschließend kann die Wirkung der Maßnahme bewertet und entsprechende weitere Maßnahmen initiiert werden.“

Antrag der KIB vom 04.06.2020: Barrierefreie Toilette an der Fernbushaltestelle auf dem Parkplatz für Fernbusse an der Hafestraße /Ecke Frie-Vendt-Staße

Der Antrag wurde in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen (ASSVW) am 18.06.2020 eingebracht.

Zur Sitzung des ASSVW am 26.08.2020 liegt eine Stellungnahme des Ordnungsamtes zu dem Antrag vor.

Antrag der KIB vom 04.06.2020: Bushaltestelle am Bürgerbad Handorf

Der Antrag wurde in der Sitzung des ASSVW am 18.06.2020 eingebracht.

3.2 Kommunalwahlen einschließlich der Wahl zum Integrationsrat

Für die 172 Stimmbezirke wurden 89 Wahllokale eingerichtet. Die Anzahl der als barrierefrei ausgewiesenen (im Sinne von „mit dem Rollstuhl zugänglichen“) Wahllokale liegt bei 79.

Sämtliche bislang in Altenheimen verorteten Wahllokale wurden verlegt, ebenso alle weiteren Wahllokale, in denen ein Kontakt mit (möglichen) Risikogruppen nicht hinreichend vermieden/ausgeschlossen werden konnte.

Für die Wahllokale sind „Einbahn-Straßen-Laufwege“ mit dem Gesundheitsamt abgestimmt und so eingerichtet worden, dass

- der erforderliche Aufenthalt im Innenraum sehr kurzfristig erfolgen kann,
- kein Kontakt zu anderen Personen im Abstand von weniger als 1,5 Meter ohne Schutz-Barriere (Hustenschutz, Trennwand) notwendig ist und
- jede Person sicherheitshalber um die Nutzung der eigenen Mund-Nasen-Bedeckung gebeten wird.

Es gibt zwei Hauptwahlbüros, im VHS-Forum, Aegidiimarkt 2 und an der Klemensstraße 6-8 (in der Nähe der Bushaltestelle). Für den Besuch im Hauptwahlbüro kann ein Termin vereinbart werden. Personen, die mit einer Terminvereinbarung, mit einem Rollstuhl oder einem anderen Hilfsmittel oder mit einem Kinderwagen in eines dieser Büros kommen, sowie Personen, die einen Unterstützungsbedarf haben, können in einem speziell dafür vorbereiteten „Schalterraum“ vorrangig ihren Wahlschein mit allen Unterlagen erhalten.

Vor der Eröffnung der beiden Hauptwahlbüros haben zwei Mitglieder der AG Stadtplanung und Verkehr der KIB – ein Rollstuhlfahrer und eine sehbehinderte Frau - sowie der Leiter der Wahlbüros und Frau Rüter bei einem Ortstermin die Barrierefreiheit getestet und Möglichkeiten der Weiterentwicklung der barrierefreien Gestaltung besprochen.

Für die Kommunalwahl (leider noch nicht für die Wahl zum Integrationsrat) können Stimmzettelschablonen für blinde und sehbehinderte Menschen über eine vorherige Kontaktaufnahme mit dem Blinden- und Sehbehinderten-Verein Westfalen bezogen werden.

Die Mitglieder der KIB haben mit der Einladung zur Sitzung die Broschüre der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen „Kommunal-Wahl in Nordrhein-Westfalen“ in Leichter Sprache und das Faltblatt „Barrierefreie Wahllokale und Verhaltenstipps für Wahlhelfer“ der Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen erhalten. Weitere Exemplare kann Frau Rüter bei Bedarf zur Verfügung stellen. Das Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL.NRW) hat Filmmaterial in Deutscher Gebärdensprache und in einfacher Sprache zu den Wahlen erstellt. Auf der Homepage der Stadt Münster zu den Wahlen gibt es einen Link zu diesen Informationen (<https://www.stadt-muenster.de/wahlen/kommunalwahl/wahl-abc-kommunalwahl/abc/infos-in-einfacher-sprache.html>).

3.3 Inklusionsscheck NRW

Mit dem Inklusionsscheck NRW werden gute Ideen und Aktivitäten vor Ort mit 2.000 Euro pro Scheck unterstützt. Insgesamt 300 dieser Schecks stehen landesweit bis Ende 2020 zur Verfügung. Eine Information dazu wurde den Mitgliedern der KIB per E-Mail zugeschickt. Die Auswahl der finanziell unterstützten Vorhaben richtet sich nach dem Eingang des Antrags, es empfiehlt sich also eine schnelle Antragstellung.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen (<https://www.mags.nrw/inklusionsscheck>).

3.4 Teilhabebericht Nordrhein-Westfalen:

Bericht zur Lebenssituation von Menschen mit Beeinträchtigungen und zum Stand der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Der 1. Teilhabebericht Nordrhein-Westfalen kann auf der Homepage des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen abgerufen werden:

https://www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/teilhabebericht_2020_nrw_barr_ierefrei.pdf.

3.5 Freizeitkalender Fritz

Fritz, der Freizeitkalender für Münster und Umgebung, informiert in leicht verständlicher Sprache über Freizeitangebote in Münster. Es handelt sich um ein Projekt der Evangelischen Familienbildungsstätte Münster in Zusammenarbeit mit der WiM (Wir Menschen mit Lernschwierigkeiten in Münster) und der Regionalkonferenz zur Weiterentwicklung der Lebenswelten von Menschen mit geistiger Behinderung in Münster. Das Projekt wurde von Aktion Mensch gefördert. Der Kalender kann unter folgendem Link abgerufen werden:

www.fritz-kalender.de

Frau Koch teilt mit:

Der Verein SeHT Münster e. V. hat in einem Brief an Mitglieder, Freunde von SeHT und Interessierte neben seinen Hinweisen auf Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2020 dringend um Unterstützung bei der Suche nach Büroräumen in Münster-Ost und Münster-Mitte gebeten. Informationen zu geeigneten Büroräumen können an Frau Pinke oder die Geschäftsstelle des SeHT e. V. gegeben werden.

Punkt 4 der Tagesordnung V/0023/2020

Familiensprechstunde - Abschlussbericht eines Präventionsprojektes für Kinder und Jugendliche mit psychisch kranken oder suchtkranken Eltern

Frau Dr. Siemer-Eikermann stellt die Vorlage vor und beantwortet Fragen aus der KIB:

- Im Rahmen des Projektes arbeitet das Gesundheits- und Veterinäramt mit dem Sozialamt und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien zusammen.
- Infolge der Corona-Pandemie hat es im Rahmen der seit dem 01.04.2019 als Regelangebot bestehenden Familiensprechstunde weniger Kontakte zu den Familien gegeben. Die Zahl der Kontakte nimmt derzeit wieder zu.
- Die Familiensprechstunde ist ein Angebot der Stadt Münster für Familien in Münster. Bei freier Kapazität können auch Familien aus dem Umland die Familiensprechstunde in Anspruch nehmen.
- Der erste Kontakt zur Familiensprechstunde erfolgt über die LWL-Klinik. Die späteren Kontakte finden auf Wunsch der Familien überwiegend im Gesundheits- und Veterinäramt statt. Bisher wurden nur in ca. 10 % der Fälle Hausbesuche durchgeführt. Bei Bedarf kann dies aber jederzeit erhöht werden.

Frau Schnieder regt an, auch ein Projekt für psychisch kranke erwachsene Menschen anzubieten, z. B mit Trainings zur Entspannung, zu Informationstechnologien und zur nicht medikamentösen Behandlung.

Frau Dr. Siemer-Eikermann nimmt die Anregung auf.

Die KIB nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**Punkt 5 der Tagesordnung
V/0648/2020**

**Inklusive Gesundheitsversorgung in Münster -
Bericht über die Mittelvergabe**

Frau Rüter beantwortet als Mitglied des Beirates für die Förderung der inklusiven Gesundheitsversorgung in Münster Fragen aus der KIB.

Aus der KIB kommen folgende Anregungen:

- Die Fördermöglichkeit sollte in den Stadtteilzentren beworben werden.
- Die Initiative „Älter werden in Münster“ sollte zur Vernetzung in den Stadtteilen mit einbezogen werden.
- Die Organisationen von und für Menschen mit Behinderung sollten informiert werden.

Frau Rüter weist darauf hin, dass sie die Fördermöglichkeit u. a. in der Regionalkonferenz zur Weiterentwicklung der Lebenswelten von Menschen mit geistiger Behinderung in Münster bekanntgemacht habe, so dass auch Träger der Behindertenhilfe über die Fördermöglichkeit informiert seien.

Die KIB nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Punkt 6 der Tagesordnung

**Information über die Arbeit der Ämter des
Sozialbereichs im Rahmen der Corona-
Pandemie in Münster**

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Bonn teilt Frau Rüter mit, dass die Vorlage zunächst nicht für die Beratung in der KIB vorgesehen war. Sie wurde in die Tagesordnung der Sitzung der KIB am 04.06.2020 aufgenommen, wurde aber wegen Zeitmangels verschoben. Frau Wibben berichtet, dass die Vorlage in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung am 28.05.2020 positiv zur Kenntnis genommen worden ist.

Die KIB nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**Punkt 7 der Tagesordnung
V/0644/2020**

**Die Arbeit der im Corona-Krisenstab
vertretenen Ämter zur Gefahrenabwehr und
Infektionsbekämpfung im Rahmen der Corona-
Pandemie in Münster**

Aus der KIB werden zur Vorlage folgende Fragen an das Gesundheits- und Veterinäramt gestellt:

1. Warum wird das Personal des Gesundheits- und Veterinäramtes nicht nach der Vorgabe des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales auf 80 Vollzeitäquivalente aufgestockt?
2. Wie wird die Akzeptanz der Bevölkerung für die Maßnahmen zum Schutz vor Neuinfektion durch das Coronavirus beim Gesundheits- und Veterinäramt gesehen?

Herr Dr. Schulze Kalthoff beantwortet die Fragen im Nachgang zur Sitzung wie folgt:

1. Im August.2020 wurde eine neue Struktur für das Projekt Corona-Team Münster

geschaffen. Das Corona-Team agiert damit als Fachstelle im Gesundheits- und Veterinäramt. Die Projektleiterin hat als Interimsmanagerin ihre Aufgabe am 12.08.2020 angetreten und baut den Personalbestand nun bedarfsbezogen sukzessive auf.

14 der 80 Vollzeitäquivalente sind Containment Scouts, die seit April vom Robert Koch-Institut (RKI) nach Münster entsendet worden sind. Die Stellen sollen nach den ersten sechs Monaten weiterhin besetzt bleiben. Am 24.08.2020 nehmen 8 durch die Stadt Münster neu eingestellte Mitarbeiter/-innen ihren Dienst als Containment Scouts auf. Am 31.08.2020 werden weitere 14-16 städtische Beschäftigte aus der allgemeinen Verwaltung und dem Erziehungsdienst als Containment Scouts abgeordnet, so dass dann mindestens 36 Stellen für diese Aufgabe eingesetzt und personell besetzt sind. Einstellungs- und Abordnungsverfahren sind in kürzerer Zeit nicht zu organisieren. Zudem benötigen die neuen Kräfte eine Einarbeitung von ca. 10 Tagen, um ihre Aufgaben überwiegend selbstständig erledigen zu können. Das geschulte Personal der RKI-Scouts hat damit in zwei Wochen die Einarbeitung im Verhältnis 1: 1,5 zu bewältigen. Der Personalzuwachs und Einführungsphasen sind weiter an die Entwicklung des Infektionsgeschehens anzupassen. Wenn es gelingt, die 35 Dienstkräfte so zu qualifizieren, dass alle auch die Einarbeitung neuer Kräfte übernehmen können, ist eine Personalausweitung auf die vorgegebene Größenordnung von 80 Vollzeitäquivalenten in sehr kurzer Zeit möglich. Das setzt natürlich voraus, dass das Pandemiegeschehen dieses erfordert und die Personalressourcen auch tatsächlich zur Verfügung gestellt werden können.

Die Raumbedarfe und die technische Ausrüstung sind mit dem Umzug an den Standort in der York-Kaserne verfügbar und können zeitgleich mit dem Personalzuwachs in Betrieb gesetzt werden.

2. In der überwiegenden Mehrheit der Münsteraner Bevölkerung werden die Regeln zum Infektionsschutz verstanden, akzeptiert und im beruflichen sowie privaten Umfeld umgesetzt. Im Laufe der Monate zeigen sich jedoch bei einigen Menschen und Gruppen „Ermüdungserscheinungen“, verbunden mit der Sehnsucht nach einer Vor-Corona-Normalität des gesellschaftlichen Lebens. Die Gefahr wird vereinzelt nicht mehr als so gegenwärtig wahrgenommen. Solange jedoch kein wirksamer Impfschutz oder eine flächendeckende Immunität bestehen, muss die erforderliche Selbstdisziplin und Regelbefolgung weiterhin konsequent gelebt werden, notfalls mit Unterstützung durch ordnungsrechtliche Maßnahmen. Nur so können die besonders vulnerablen Personengruppen geschützt bleiben und das Gesundheits- und Pflegesystem kann seine Arbeit erfolgreich fortsetzen.

Die KIB nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**Punkt 8 der Tagesordnung
V/0409/2020**

**Bestandsaufnahme und Handlungskonzept
"Mobilität im Alter stärken - selbstverständlich
selbständig"**

Frau Menke stellt die Vorlage vor.

Herr Wölter erläutert den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL, Vorschläge und Maßnahmen des Handlungskonzeptes auch auf die Bedarfe von Menschen mit Behinderung auszuweiten ggf. anzupassen oder zu ergänzen. Der

Änderungsantrag wurde in die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung (ASSGVAf) vom 12.08.2020 aufgenommen.

Aus der KIB kommen folgende Anregungen:

- Nach der Ausweitung des Handlungskonzeptes auf die Bedarfe von Menschen mit Behinderung sollte auch der Name des Handlungskonzeptes angepasst werden.
- Seniorentaxis sollten auch für Menschen mit Behinderung nutzbar sein.
- Taxis sollten entsprechend gekennzeichnet werden, wenn die Fahrer Hilfeleistungen anbieten.
- Der ÖPNV on demand (Projekt in Hilstrup) sollte nicht nur über die Presse, sondern auch in Form von Flyern beworben werden.
- Die bestehende Münster-App und die in Vorbereitung befindliche App „gut versorgt in Münster“ sollten barrierefrei gestaltet werden, für Menschen mit Hörbehinderung Hinweise zu Gebäuden mit Ringschleifen enthalten und intensiv beworben werden, um einen großen Nutzungsgrad zu erreichen.
- Die Versorgung mit Trinkwasser im öffentlichen Raum sollte ausgebaut werden.
- Gastronomen, die „die nette Toilette“ anbieten, sollten auch kostenlos Trinkwasser anbieten.

Frau Menke nimmt die Anregungen auf und erklärt, dass es bereits Trinkwasserstellen im Bereich der Stadt Münster gebe, z. B. bei den Stadtwerken.

Frau Koch regt an, zur Bewerbung der Apps und des ÖPNV on demand Kontakt zum Sender Antenne Münster aufzunehmen. Dort nehme man Anregungen für diesbezügliche Beiträge und auch Interviews gerne auf.

Frau Thier berichtet, dass Busfahrer nicht immer bereit seien, für Menschen mit Rollstuhl die dafür vorgesehene Rampe auszufahren, sondern Fahrgäste bitten würden, dies zu übernehmen.

Herr Greiling erklärt hierzu, dass die Busfahrer angehalten seien, die Rampe auszufahren und auch eine entsprechende Schulung erhalten hätten. Für eine evtl. Beschwerde bei den Stadtwerken seien die Busnummer, der Einstieg und die Fahrtrichtung anzugeben.

Die AG 5 wird sich in der nächsten Sitzung mit dem Thema Busverkehr beschäftigen und dann auch diesen Aspekt besprechen.

Herr Wölter schlägt vor, die Umbenennung des Handlungskonzeptes in die Beschlussempfehlung der KIB aufzunehmen.

Die KIB beschließt mehrheitlich bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen, Punkt 1 der Sachentscheidung der vom ASSGVAf in seiner Sitzung am 12.08.2020 geändert beschlossenen Vorlage wie folgt zu ergänzen:

1. Die Bestandsaufnahme und das Handlungskonzept „Mobilität im Alter **und von mobilitätseingeschränkten Menschen** stärken – selbstverständlich selbständig“ (s. Anlage) werden zur Kenntnis genommen.
Den Vorschlägen des Handlungskonzeptes wird zugestimmt. ~~Die Verwaltung wird beauf-~~

~~tragt, die Vorschläge so weit möglich umzusetzen und dem Rat bis zum Sommer 2023 zu berichten.~~

Die KIB empfiehlt dem Rat mehrheitlich bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen folgenden geänderten Beschluss zu fassen:

I. Sachentscheidung:

2. Die Bestandsaufnahme und das Handlungskonzept „Mobilität im Alter **und von Mobilitätseingeschränkten Menschen** stärken – selbstverständlich selbständig“ (s. Anlage) werden zur Kenntnis genommen.
Den Vorschlägen des Handlungskonzepts wird zugestimmt. ~~Die Verwaltung wird beauftragt, die Vorschläge so weit möglich umzusetzen und dem Rat bis zum Sommer 2023 zu berichten.~~
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Vorschläge, soweit möglich, umzusetzen und dem Rat bis zum Sommer 2022 zu berichten. Über die weiteren Fortschritte wird dem Rat in den Folgejahren jährlich berichtet.
4. Die Verwaltung wird ferner beauftragt, in dem Bericht zusätzlich
 - a. geeignete und realisierbare Ansätze zu erörtern, Vorschläge und Maßnahmen des Handlungskonzepts auch auf die Bedarfe von Menschen mit kognitiven, psychischen oder organischen Behinderungen bzw. Einschränkungen auszurichten, ggf. anzupassen oder zu ergänzen;
 - b. Restriktionen und Konflikte auf der einen sowie mittelfristige und längerfristige Möglichkeiten, Voraussetzungen und Vereinbarkeiten auf der anderen Seite darzustellen, um Grünzeiten an Ampeln und Querungen den Anforderungen des Fußverkehrs und insbesondere denen älterer und mobilitätseingeschränkter Menschen so anpassen, dass Querungen bei langsamer Gehgeschwindigkeit vollständig bei Grünphasen möglich sind und nicht an Mittelinseln auf den nächsten Ampel-Umlauf gewartet werden muss;
 - c. strategische Ansätze vorzustellen, die Barrierefreiheit auch für den Fußverkehr zu erhöhen und geeignete Maßnahmen gegen das Gehwegparken vorzunehmen;
 - d. Aktivitäten und Ergebnisse zu schildern, Sitzbänke in Stadtteilen, Quartieren und der Innenstadt im Dialog mit den AKs „Älter werden in Münster“ und mit Unterstützung von Sponsoren zu platzieren;
 - e. Ergebnisse und Aussichten zu skizzieren, das Modell „Nette Toilette“ in Kooperation mit der Gastronomie in Münster einzuführen.
5. Der Masterplan Mobilität 2035+ wird unter Einbeziehung der Aspekte Mobilität im Alter und von Menschen mit Behinderung weiterentwickelt.
6. Mit Beschlussfassung dieser Vorlage ist der Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL Nr. A-R/0066/2018 aufgegriffen und abschließend bearbeitet.

Die KIB diskutiert die Vorlage.

Herr Wölter erklärt, dass er die Vorlage unterstütze, da die Mehrzahl der Menschen keine stationäre Pflege wolle und von daher der Bereich der ambulanten Pflege statt der stationären Angebote ausgebaut werden solle.

Frau Vennewald spricht sich gegen die Vorlage aus und betont, dass insbesondere zu wenige Kurzzeitpflegeplätze vorhanden seien.

Die KIB empfiehlt dem Rat mehrheitlich bei einer Gegenstimme und 3 Enthaltungen folgenden Beschluss zu fassen:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat stimmt dem verbindlichen Kommunalen Pflegebedarfsplan für Münster 2020 – 2023 (Anlage B) zu.
2. Der Rat stimmt zu, dass auf dieser Grundlage bis auf Weiteres keine Bedarfsbestätigungen für zusätzliche vollstationäre Dauerpflegeplätze in Münster erteilt werden.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Punkt 10 der Tagesordnung Neubildung der KIB nach der Kommunalwahl

Frau Koch bedankt sich bei allen Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern der KIB für ihr Engagement und hofft auf eine weitere Zusammenarbeit in der zukünftigen Wahlperiode.

Sie erinnert an die bisherigen Erfolge der KIB wie den Einbau der Rolltreppen im Bahnhof und den Ausbau der barrierefreien Bushaltestellen.

Nicht erreicht worden seien bisher die Verbesserung der Verkehrssituation an der Rothenburg, der Aufzug am Rathaus und die Verbesserung der Parksituation (Verhinderung von behinderndem Parken auf Gehwegen) in Münster.

Hierzu erklärt Herr Greiling, dass erreicht worden sei, dass auf der Scharnhorststraße durch den Einbau von Pfosten auf dem Gehweg das Parken auf dem Gehweg verhindert wird und so ausreichend Platz für Personen mit Rollstuhl, Rollator und Kinderwagen vorhanden sei.

Frau Rüter bedankt sich im Namen der KIB-Mitglieder bei Frau Koch für ihr Engagement für die KIB. Sie überreicht eine Dankeskarte der KIB und ein Geschenk. Frau Koch bedankt sich und erklärt ihren Wunsch nach einer weiteren Zusammenarbeit. Sie bedankt sich bei Frau Rüter und der Schriftführerin für die Unterstützung der Arbeit der KIB.

Frau Rüter informiert, dass die Einrichtung der KIB in der Hauptsatzung der Stadt Münster vorgesehen ist und daher davon ausgegangen werden kann, dass nach der Kommunalwahl wieder eine KIB gebildet wird.

Die Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Menschen mit Behinderung in der KIB wird vom Sozialamt organisiert. Dazu wurden bei den letzten Neubildungen der KIB jeweils die Vereine und Gruppen von Menschen mit Behinderung in Münster eingeladen. Auch weitere Interessierte konnten an dieser öffentlichen Veranstaltung teilnehmen. In der Veranstaltung konnten sich die Anwesenden zunächst in Gruppen

zusammensetzen und die 8 Vertreter/-innen der in der KIB vertretenen Gruppen von Menschen mit Behinderung wählen. Danach wurden in 5 Gruppen die Sprecher/-innen der Arbeitsgruppen gewählt. Die Veranstaltung fand in der 11. Etage des Stadthauses 2 in allen Räumen statt.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die 11. Etage im Stadthaus 2 für die Veranstaltung zu klein. Die Verwaltung klärt, ob die Veranstaltung im Rathausfestsaal und im Hauptausschussszimmer durchgeführt werden kann oder welche weiteren Möglichkeiten es gibt.

Am 11.11.2020 werde die konstituierende Sitzung des Rates stattfinden. Am 09.12.2020 solle über die Besetzung der Gremien entschieden werden. Die erste Sitzung der KIB werde wahrscheinlich erst Mitte Dezember 2020 oder im Januar 2021 stattfinden.

Auf Nachfrage von Frau Rüter erklärt Frau Schnieder, sie und ihr Stellvertreter würden in der nächsten Wahlperiode nicht mehr in der KIB mitarbeiten. Herr Rudnick erklärt ebenfalls, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der KIB mitarbeiten zu können. Frau Rüter richtet Grüße von Frau Schulze Horn aus, die ebenfalls nicht mehr für die KIB zur Verfügung stehen wird.

Punkt 11 der Tagesordnung Berichte aus den Arbeitsgruppen

Am 08.07.2020 hat eine Sitzung der Arbeitsgruppe Stadtplanung und Verkehr (AG 5) stattgefunden. Das Protokoll wird an die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder der KIB verschickt.

Punkt 12 der Tagesordnung Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

Punkt 13 der Tagesordnung Verschiedenes

Frau Koch gratuliert Herrn Halberstadt in Abwesenheit zum Geburtstag. Die Geburtstagskarte der KIB wird ihm zugeschickt.

Frau Schnieder teilt mit, dass sie für Interessierte noch einige Exemplare ihres Buches „Türöffner“ habe.

Das Buch sei unter der ISBN-13: 9783751967440 im Verlag: Books on Demand erschienen.

gez.
Marianne Koch
Vorsitz

gez.
Marion Jürgens-Beike
Schriftführung